



Marc-Kevin Goellner (vorne) und Turnierdirektor Christoph Damaske beim „Retro-Match“ am Strand von Borkum.

**BORKUM OPEN**

## Wiedergeburt mit Schröder und Goellner

Eigentlich war Christoph Damaske ja immer nur Urlauber auf der Nordseeinsel Borkum. Doch da er nun mal auch Tennisenthusiast und DTB-Schiedsrichter ist und als solcher sehr viel rumkommt, machte er es sich zur Aufgabe, die 13 Jahre lang „auf Eis“ liegenden Borkum Open wiederzubeleben. Dabei zeigte er in Sachen PR- und Öffentlichkeitsarbeit sehr viel Fantasie. Im Vorfeld von „100 Jahre Bäderturnier“ auf Borkum rührte er mit originellen Videos im Internet die Werbetrommel, engagierte Ex-Davis-Cup-Sieger Marc-Kevin Goellner und Alt-Bundeskanzler Gerhard Schröder als „Stargäste“ und sorgte für ein mehr als umfangreiches Rahmenprogramm.

Schröder stiftete und übergab den Siegerpokal für den mit 5000 Euro dotierten Hauptwettbewerb der Herren A (das Tur-

**Borkum Open:**

**Anzahl der Konkurrenzen:** neun Einzel und vier Doppel in fünf Altersklassen

**Teilnehmer:** etwa 100

**Internet:** [www.borkum-open.de](http://www.borkum-open.de)

nier zählte hier immerhin zur HEAD German Masters Series) und Goellner spielte mit Turnierdirektor Damaske ein „Retro-Tennismatch“ am Strand von Borkum. Außerdem gab's unter anderem einen eigenen Turniersong, einen „Poetryslam Contest“, Turnierfete, Disko-Abend, Einkaufsnacht, Whiskeyabend und den Besuch der Frauenfußballmannschaft des FCR Duisburg. Und natürlich wurde während der zwei Wochen auch Tennis gespielt. Nach dem Damen- und Herren-Turnier kam noch der Event für die Altersklassen von 30 bis 60. Insgesamt rund 100 Teilnehmer schlugen während der Borkum Open 2011 auf der Insel auf. Für Christoph Damaske auf jeden Fall eine gelungene Neuaufgabe und Ansporn, dass es auch im kommenden Jahr wieder die Borkum Open geben wird.



Alt-Bundeskanzler Gerhard Schröder (rechts) übergibt den von ihm gestifteten Pokal der Borkum Open an Turniersieger Lars Zimmermann.

**PERSÖNLICH**

## Neues Ziel ist Melbourne

Schaut man sich die Ergebnisse von Stefan Seifert (Foto) in den vergangenen Monaten an, dann kann man nur ungläubig den Kopf schütteln. Denn nachdem er eigentlich keine Weltranglistenturniere mehr spielen wollte, stellte er im Training im Leistungszentrum in Hannover fest, dass er noch richtig gut mithalten kann. Also startete er mit 26 Jahren einen erneuten Angriff. Mit Erfolg! Zuletzt räumte der Niedersachsen in Israel ab: Bei drei ITF-Futurturnieren erreichte er drei Mal das Finale und gewann davon zwei. Lediglich bei der zweiten Station musste er im Finale dem Schweden Carl Bergman gratulieren und hat jetzt mit Platz 338 auf der Weltrangliste einen neuen Höchststand erreicht. Seiferts nächstes Ziel: Er will Anfang 2012 bei den Australian Open in der Qualifikation spielen.



Foto: Damaske (2), imago (2), Schmidt, Hofen